

Das unglückliche

Nürnberg

Oder

Ausführliche Beschreibung
des daselbst entstandenen

Grossen Brandes /

So sich den 29. Jun. dieses 1714ten Jahres
alda zugetragen /

Nebst einer

SPECIFICATION

Dererjenigen / so durch den grossen Pulver-
Schlag ums Leben gekommen / und was auff der
ganzen Freyheit vor Häuser stehen
geblieben.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or heading, possibly starting with 'Grossen'.

Handwritten text in Gothic script, possibly a subtitle or a specific reference.

SPECIFICATION

Handwritten text in Gothic script, likely a list or detailed description of items.





Hochgeneigter Leser!

Es wird wohl das erschrockliche und
grosse Unglück / so sich leider! den 29.
Jun. dieses 1714ten Jahres / den ersten
Tag / da die Messe angegangen / in der Raumburg
zugetragen / denen wenigsten annoch unbekandt
seyn / jedoch noch niemand hiervon / wie und auf
was Art es ausgekommen / oder das Pulver angezündet
worden / gewisse Nachricht geben können / weil diejenigen /
so dabey gewesen / keiner das Leben davon gebracht /
und es der eine so und der andere wieder anders wissen will /
es sey nun wie ihm wil / so ist es einmahl geschehen /
und ist von allen Menschen zu bitten und zu wünschen /
daß **G**ott der Allmächtige / welchen

chen niemand in sein allweises Gerichte sehen
kan / derer Verbrandten Seelen selig habe /
und die Hinterbliebenen / wie auch diejenigen /
welchen dieses grosse Unglück betroffen / mit der
Krafft seines Trostes wiederum erfreuen mö-
ge / und nicht allein gutthätige Herzen erwe-
cken / (wie auch allbereit geschehen /) so gegen
die Bedürfftigen und Abgebrandten ihre milde
Hand aufthun / sondern auch alles Widrige /
so wohl von denen betrübtten Raumburgern /
als von dem gankzen Lande / in Gnaden abwen-
den wolle; Das Unglück an sich selber hat sich
folgender Gestalt ereignet:



Mus-

Ausführlicher Bericht.

S ist eine Magd / welche bey einem Pulver-Händler aus Leipzig / Nahmens Nieth / gedienet / und demselben im Pulver-verkauffen assistiret / wunderbahrer Weise / ungeacht sie durch das Pulver über 2. Häuser weggeführt / beym Leben erhalten worden / und folgendes ausgesagt: Nemlich es wäre / sie wüßte nicht was vor einer / Nachmittage um 2. Uhr an die Pulver-Bude gekommen / und hätte bey denen Pulver-Händlern / so in der Fisch-Gasse feil haben / ein wenig Pulver in die Hand genommen / und nicht / wie sonst gebräuchlich / hinter die Ecke getreten / sondern nur wenige Schritte von der Bude gegangen / und es folglich mit einem Brenn-Glase in der Hand angezündet / so daß der Wind eine Funcke in das Pulver getrieben / welches mit grossen Schüttern / Krachen und Entsetzung der ganzen Stadt / aufgegangen / und nicht allein so gleich sieben Häuser zerschmettert / daß kein Stein auf einander geblieben / und eine solche Gluth verursacht / daß auf die acht hundert und vierzig Häuser im Feuer aufgegangen / sondern auch alles / was von Menschen sich in der Nähe herum befunden / theils erbärmlicher Weise zerschmettert / theils über etliche Häuser geworffen / und theils sonst von Häusern verschüttet / wie denn die Strücker auf denen Gassen hin und her gelegen / so / daß bald hier ein Arm /

Arm, dort ein Bein/da wieder ein Kopff/dort wieder ein gan-
 zer Körper/welchen alles vom Leibe gebrandt und nackend
 da gelegen/ so daß in der Angst mit Wasser = Schleiffen
 darüber weggefahren worden; Ingleichen hat man an ei-
 nem neugebaueten Hause von 2. Köpffen das Gehirne se-
 hen fleben. Es ist auch ein Körper bey einem Discher in die
 Werckstatt zum Fenster hinein/ und einer Frau/ so gefessen
 und ihr Kind gefillet/ ein Arm auf den Rücken geflogen
 kommen; und unter einen Eckstein hat man die Hunde sehen
 wühlen und fräzen/ so daß etliche Leute curieus zu sehen/
 was sie da suchen/den Stein mit Stangen aufgehoben/und
 alsdann einen halben Hirnschädel gefunden/ und ist zu ver-
 wundern gewesen/ wie selbe unter den Eckstein gekommen/
 Summa es ist das grosse Unglück und grausame Specta-
 cul nicht genug zu beschreiben/ massen der berühmte Wer-
 therische Garten auch gänglich ruiniret ist. Was von
 denen Personen/ so man gefunden/ gekennet/ / Specificirt/
 sind folgende:

2. Pulver = Händler von Leipzig / nemlich der obgedachte
 Nieth / und der alte Hr. Zenner / davon der Er-
 stere noch Tag und Nacht gelebet.
2. Der Hällische Pulver = Macher mit seinem Sohne von
 12. Jahren/ Namens Bernhard Reuter.
1. Loh = Gerber von Lauche / Gabriel Später.
1. Die Mällerin von Endorff / Sabina Prieserin.

2. Vater und Sohn/Pulffer-Händler von Mühlhau-
sen/Nahmens Krug.
2. Vater und Sohn von Gräfenthal / auch Pulver-
Händler.
2. Träger / der eine von Täuchern.
1. Magd / so der Loh-Gerber von Täucher bey sich ge-
habt.
1. Pulver-Händler von Zwencke.
1. Eine unbekante Bauer-Magd.
12. Personen / so man Stück-weise in die Särge gelegt.
1. Mann / so ein Bauer / und den 4. Julii erst gestorben.
1. Des obgedachten Miethens Magd / so den 8. Julii
schmerzlich ihren Geist aufgegeben.

Es werden auch noch täglich mehr und mehr Per-
sonen unter den Schutt und in den Feldern gefunden / da
denn ein Mann / so sein Kind im Arme gehabt / unter dem
Schutt hervorgezogen / ingleichen noch 2. andere Kita-
ben / wie man denn schon 35. Personen zehlet / ohne was
noch täglich gefunden wird. Sehr merckwürdig berichtet
man / daß des seel. Johann Nends Christenthum mit dem
Paradies-Gärtlein in duodertz, welches ein Feder-Händ-
ler zu seinen andern wenigen Vorrath in Keller verwah-
ren wollen / wie aber die jämmerliche Blut auch so gar nichts
geschonet; So hat dennoch der gerechte Gott auch vor
diesemahl seine Allmacht wollen spüren lassen / und seynd
von diesem Buche die Clauluren verbrandt / das Buch
aber unverfehrt blieben / so / daß man nicht vermeinet / daß
Feuer

Feuer dabey gewesen / und wird in denen Hochlöbl. Gerichten der Freyheit zu jedermans Verwunderung gezeigt. Und ungeachtet des entsetzlichen und erbarmenswürdigen Spectaclus, und grossen Jammers / welches mit Menschen-Zungen nicht genug auszusprechen / haben sich dennoch in etlichen Tagen hierauf ruchlose Spitzbuben / (wie dem dergleichen Vögel in Altenburg auch ihrer 12. in Verhaft gebracht worden) gefunden / welche den 5. dieses an drey Orten in der Stadt Schwefel / Lunde / Pech und Pulver angelegt / Gott hat aber dieses Unglück noch in Gnaden abgewendet / weil sie noch veriaagt seyn worden; es hat auch eine hohe Obrigkeit selbigen Orts die Vögel / derer 4. seynd / zur Verhaft gebracht / so auch ihren verdienten Lohn wohl empfangen werden.

Specification / was auff der ganken Freyheit vor Häuser stehen blieben:

Neml. die Probsten / von der Dechaney / das Vorhaus / beyhm Hrn. von Werthern / Hrn v. Wolffersdorffs / Hrn. v. Kohrs / jeden das Vor-Haus / der Frau v. Bosin ihr Haus / den Cantor / Hr. M. Prängen, Sr. v. Enden / Hr. Abelt / Stadtpfeiffer und Kellermanns / jedes ihr Haus; Hinter der Mauer stehen noch 2. und beyhm Georgen Thore noch 4. und Summa, auff der ganken Freyheit noch 17. Häuser.

1716

Am 1716 den 30. April. Verordnungs- und 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Die Moritz Kirche in Halle

No. 1156. Zu dem Auszug.

1388. Festigkeit.

1542. Feingoldenes Gefäß angefertigt.

1557. Renoviert per Nicol. Loggeman.

1580. Holz Tisch erbaut.

1592. Die Fundamente gestärkt. Kost über 500. Thlr.

1594. Die Orgel des Meißner Meisters unter
der Orgel erbaut.

1601. Die große Holzthür von J. D. Cal
Fenster erbaut.

1604. Die Decke über Fundamente erbaut.

1625. D. 17. febr. Die neue Orgel zum ersten
mal angebracht.

1671. Die Tischplatte erbaut.

1695. Der Tisch erbaut.

1695. D. 21. 9. Die große Glocke gegossen,
wiegt 43. Centner, selbige ist

1696. In II. Januar, auf den Grundstein.

1696. Das Orgelwerk wieder ausgemacht.

S. Moritz Kirche henn.

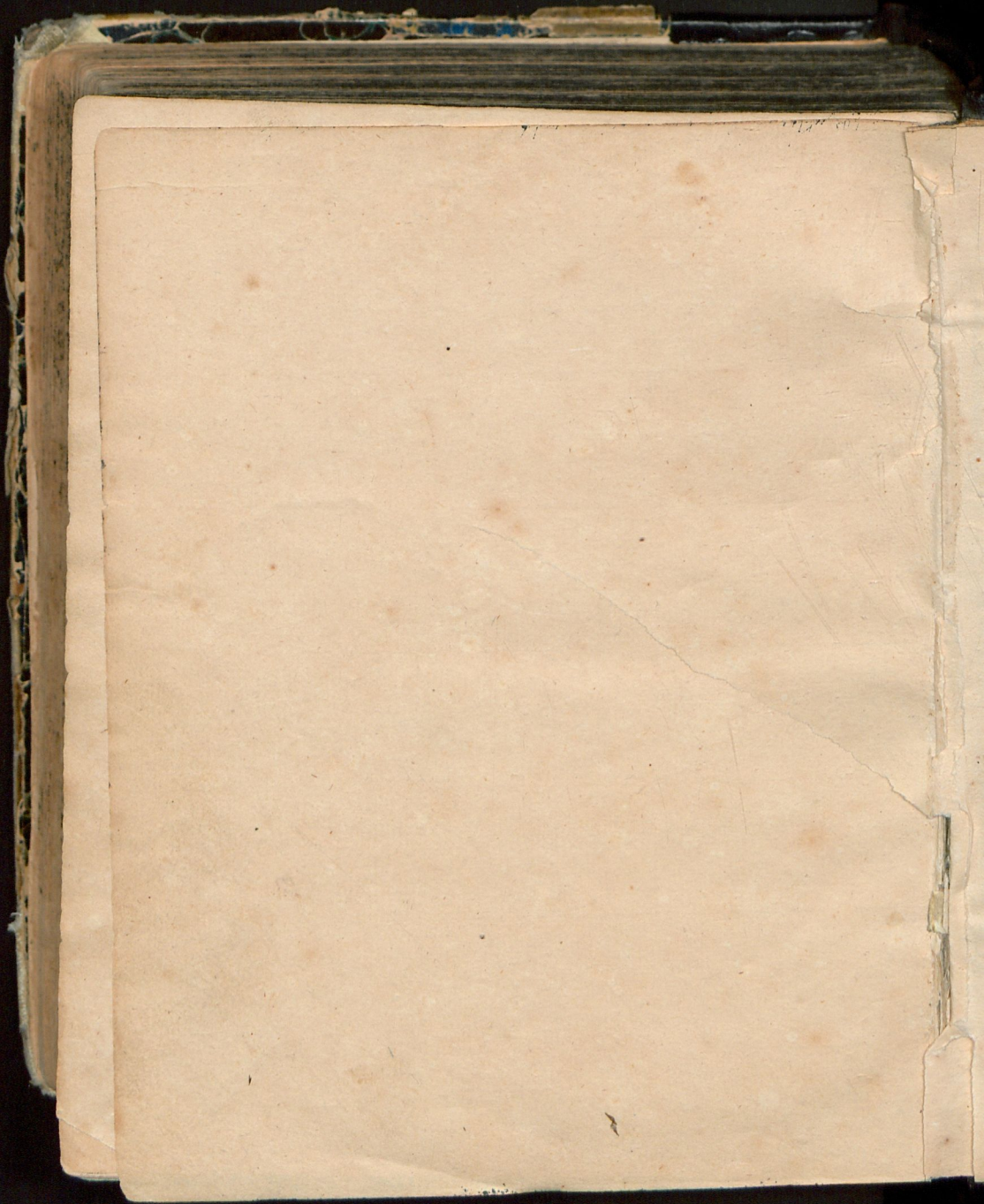
Av. 1717. Das Feinsten Stück gebrant!

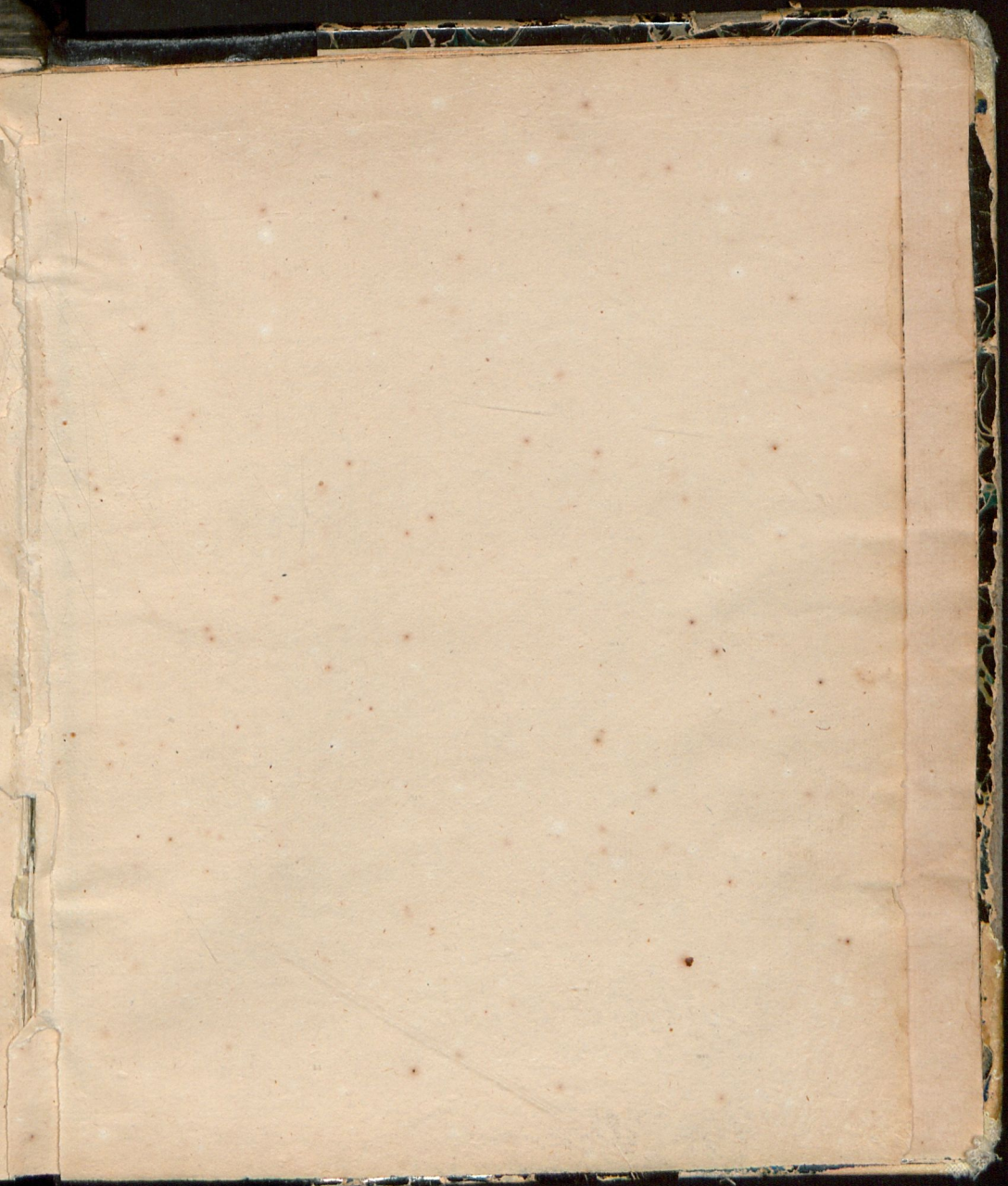
1717. Die Büchlein nach der altar gebrant

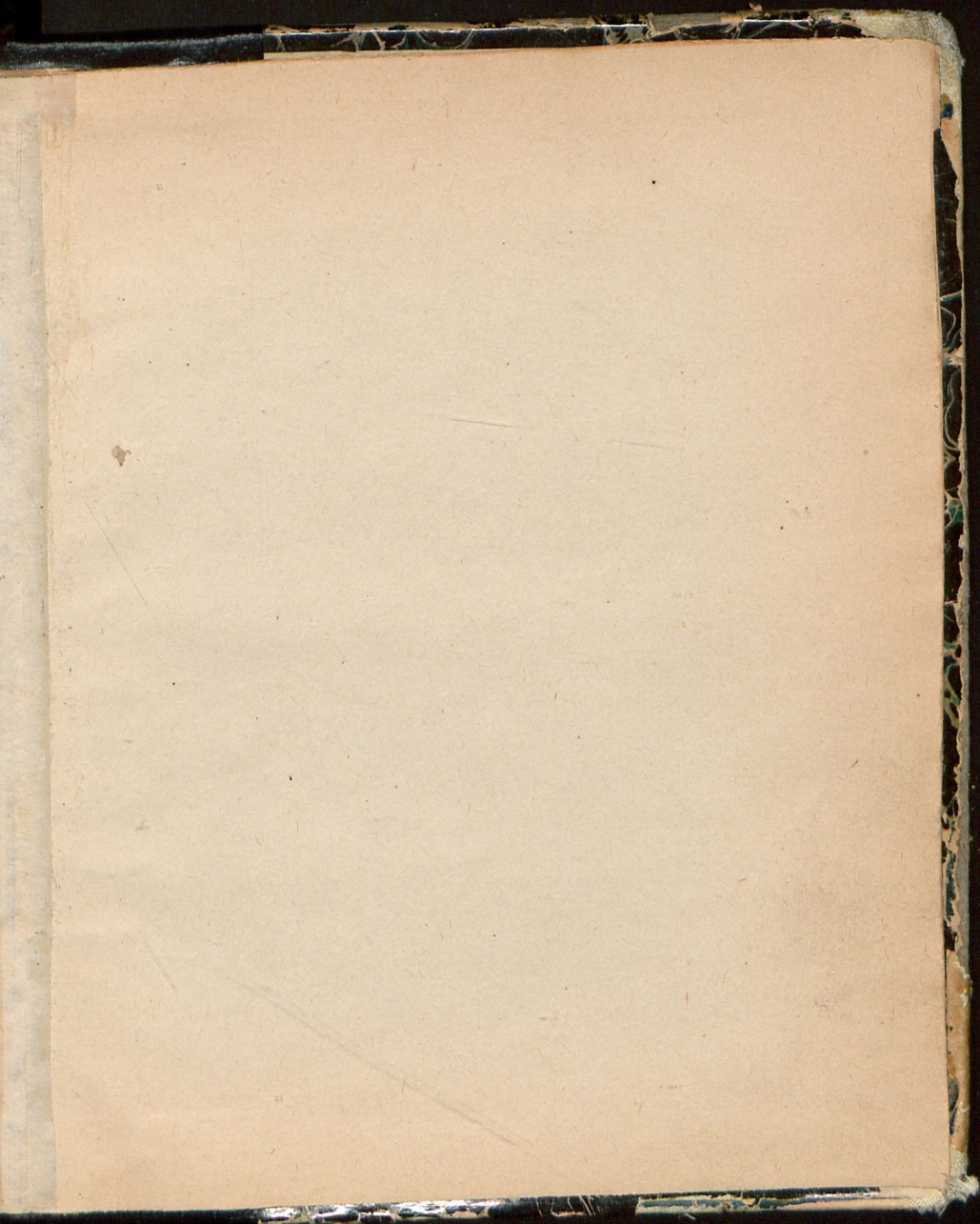
1717. Das Opf in Eisenstück in der Maria gebrant, und am
Lutherischen Feilhaft Davin zum 1. und 2. eingestrichelt

Ng 3018.









N^o 3018 (3)

ULB Halle 3
003 907 52X



Sb,

v. 517 Retra







Das unglückliche

Nürnberg

Oder

Ausführliche Beschreibung
des daselbst entstandenen

Grossen Brandes/

So sich den 29. Jun. dieses 1714ten Jahres
allda zugetragen/

Mit einer

SPECIFICATION

Dererjenigen / so durch den grossen Pulver-
Schlag ums Leben gekommen / und was auff der
ganzen Freyheit vor Häuser stehen
geblieben.